

den. Von Pefinunte ist sie durch ein grosses Wunder-Werck zu Rom  
 angelandet / dann als diese Göttin in einem Schiff bis an den Auslauff  
 des Tyber-Flusses gekommen / und dasebst tieff besteket / ist die Vestal-  
 Nonne Claudia, welche sonsten nicht den besten Nahmen hatte / daher  
 kommen / hat ihren Gürtel an das Schiff gebunden / und ohne Mühe  
 an das Gestad gezogen; Da die Göttin mit Beyrauch und grossen  
 Ceremonien in die Stadt geführet worden / und als in den Sibylli-  
 schen Büchern zu lesen gewesen / daß diese Göttin bey den besten und  
 frömmsten Göttern einkehren würde / hat der Rath den Publium Sci-  
 pionem, des Cneji, so in Hispanien vor das Vatterland umkom-  
 men / seinen Sohn / einen Jüngling / vor den tugendhaftesten Bür-  
 ger erkennt.

Cybele konit  
 wunderlich  
 gen Rom.  
 Wunder-  
 Werck.

P. Scipio.

Diese Göttin ward genennet Pefinuntia, von einem Felde in Phry-  
 gia, welches daher Pefinus, von *πεσιν* fallen / genennet worden: Hier  
 haben die Phrygier angehoben / dieser Göttin die Orgia zu halten an dem  
 Fluß Gallo, davon ihre Priester den Nahmen Galli bekommen / und ist  
 zu merken / daß die Heyden ihrem Gözen-Dienst darmit ein Ansehen  
 gemacht / wann sie gedichtet / ihre Bilder wären aus dem Himmel  
 herab gefallen; wie da ist das Ancile oder der runde Schild / das Palla-  
 dium zu Troia, die Diana zu Epheso. etc.

Pefinuntia,  
 Galli,  
 Bilder vom  
 Himmel.

Der Gözen-Dienst dieser Göttin ward gehalten mit ungeheurem  
 Getöse der Trommeln / Pfeiffen und Cymbalen / mit rasenden Geheul  
 der Priester / mit unflätigen Worten und Geberden; sie thaten den  
 Tempel mit den Füßen / nicht mit den Händen auf. Der Bux und  
 Tannen waren dieser Göttin geheiligt. Sie machte einen von ihren  
 sehr geliebten Knaben Atym oder Attem zu ihrem obristen Priester /  
 mit dem Beding / daß er ewige Keuschheit halten solte: Da er aber sein  
 Gelübde übertretten / hat sie ihn mit Unsinnigkeit gestraffet / daß er sich  
 selbst verschneiden / und als er sich darüber umbringen wollen / hat die  
 Göttin ihn in einen Dannen-Baum verwandelt.

Cybeles Gö-  
 zen-Dienst.  
 Atys ver-  
 schneidet sich  
 selbst.

Die Priester der Cybeles waren / wie schon gesagt / die Galli, von  
 dem Fluß Gallo in Phrygia also genannt / dieses Flusses Wasser hatte  
 die Eigenschaft / daß wer daraus getruncken / unsinnig geworden / und  
 sich selbst ausgeschnitten: Die Priester Galli und ihre Vorsteher  
 Archi-Galli waren alle verschneiden / und darum Semiviri oder Halb-  
 männer genennet: So oft sie opfferten / kamen sie von Sinnen / und  
 verhaueten die Arme mit Messern / wurden deswegen Gallantes oder  
 die Tauben genennet.

Galli,  
 Wasser macht  
 unsinnig.  
 Galli.

Curetes oder die Geschornen / *ἀπό τῆς κούρας*, a tonsura. Sie be-  
 schoren sich vornen am Kopff / damit sie nicht von dem Feind beyhm  
 Schopff ergriffen werden möchten.

Curetes.

Corybantes sind hievor beschrieben. Diese / wann sie einen in ih-  
 ren Orden aufnahmen / setzten sie ihn auf einen Stuhl / und tanzeten  
 um ihm herum wie die Narren.

Corybantes.

Techines aus Creta, berühmte Zauberer / oder wie andere sagen /  
 um das gemeine Wesen verdiente Männer / so der Götter Bilder an-  
 fangs aufgebracht.

Techines.

Cabiri oder Caberi, der Götter Diener / oder vielmehr Teuffel.  
 Idaei Daetyli, deren 10. waren wie der Finger / damit sie ihrer  
 Göttin dienen.

Cabiri,  
 Daetyli.

B

Num.